



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Bettzeile (38 mm breit) 46 Gr. für die Millimeterzeile im (Reklameteil 15 Groschen, Reklameteil 45 Groschen). Sonderplatz 50%, mehr. Reklamementzeile (90 mm breit) 135 Gr. Auslandinserate: 100% Aufschlag.

„Voss-Düngerspreuer“

 Harter-Schellen
 Generalvertr. f. Polen:
 Hugo Chodan,
 dawn Paul Seler-Poznań
 al. Przemysłowa 28. Tel. 2460.

Erscheint an allen Wochentagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Nr.: Tageblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— zł, bei den Ausgabestellen 5.25 zł, durch Zeitungsboten 5.50 zł, durch die Post 5.— zł ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Zwei Zeitungsjubelfeiern in letzter Zeit.

I.

Trotzdem unser Gebiet nun schon etliche Jahre mit dem ehemaligen Kongresspolen zu einem Staat zusammengeflohen ist, kennen die beiden Landesteile sich doch noch verhältnismäßig wenig. Vor allem ist der große Anteil, den deutsche Einwohner an der Entwicklung des Nachbargebietes gehabt haben, bei uns nur sehr wenigen Mitbürgern klar. Da trifft es sich gut, daß am 15. v. Mts. die „Neue Lodzger Zeitung“ ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert und bei dieser Gelegenheit eine 88 Seiten starke Jubiläumsnummer herausgebracht hat, die uns die Möglichkeit gibt, die Verhältnisse in dieser wichtigsten Metropole des deutschen Elements in Kongresspolen kennenzulernen.

Da die Zeitung im Gegensatz zu der klipp und klar deutschen „Lodzger Freien Presse“ einen recht pflaumenweichen Standpunkt einnimmt, da sie in ihrer Richtung die Gefahr der Vernachlässigung des Volks gegenüber dem Staatsgedanken mit sich zu bringen scheint, da sie früher als stark russisch und jetzt als übertrieben polenfreundlich gilt — hat sie es doch fertiggebracht, nachdem sie bei den Vorbereitungen zur Stadtverordnetenwahl erst mit dem Gesamtdeutschtum gegangen war, plötzlich kurz vor der Wahl die Lösung für die polnischen Chauvinisten auszugeben — so ist es uns von solcher Seite eine Anerkennung der Deutschen als der Kulturträger um so wertvoller.

Nach einem kurzen Einleitungswort, in dem viel von „Verständigung und Friede“, „goldener Mitte und weiser Mäßigung“ die Rede ist, sowie einem Nachruf für die beiden Gründer, folgt ein ausführlicher Aufsatz von Hans Kriese über die Entstehung und Entwicklung der Stadt Lodz und ihrer Industrie. Er arbeitet kennzeichnenderweise hauptsächlich nach einer polnischen Quelle, und doch: Jeder Deutsche sollte den Aufsatz durchlesen, um mit Stolz zu erkennen, welche grundlegend wichtige Rolle sein Volkstum, wie anderswo auch, in dieser Stadt gespielt hat und bekanntlich noch spielt. Es heißt darin: „In der Entwicklungsgeschichte der Stadt spielte die Einwanderung deutscher Elemente eine bedeutende, wenn nicht gar eine ausschlaggebende Rolle. Die Grundpfeiler der Lodzger Industrie und somit auch zu der später Halbmillionenstadt Lodz wurden von Ausländern gelegt, von denen die überwiegende Mehrzahl deutscher Nationalität war.“ Der Verfasser gibt einen Ueberblick über die mittelalterliche deutsche Besiedlung des Landes. „Es zeigte sich sehr bald, daß die Ansiedlung der Deutschen dem Staate Nutzen brachte.“ Als aber erreicht wurde, die durch ihren Fleiß, ihre Tüchtigkeit größtenteils wohlhabend gewordenen Nachkommen der Einwanderer zu polonisieren, ging es auch mit den Ortschaften bergab. Das um 1400 zur Stadt erhobene Lodz kam gegen Ende des 18. Jahrhunderts an Preußen. „Eine um jene Zeit vorgenommene Befestigung der Stadt ergab, daß sie arm und vernachlässigt war und nur 190 Einwohner zählte.“ Bis ins 19. Jahrhundert waren sich aber verständige Leute in Polen immer darüber klar geblieben, daß nur immer erneute Heranholung von Deutschen wieder ein Aufblühen bringen konnte. „Im Jahre 1775 wurde sogar im Sejm beschlossen, Ausländer auch fernerhin zum Ankauf von Land in Polen zu animieren, und sie zur Errichtung von Tuchfabriken, Gerbereien, Bierbrauereien u. dergl. zu veranlassen. Aber auch deutsche Handwerker und Landwirte kamen in größeren Massen nach Polen, hauptsächlich aus Böhmenberg.“

Einen neuen Aufschwung nahm dann Lodz tatsächlich erst wieder durch eine neue Einwanderung der Deutschen seit Anfang des 19. Jahrhunderts. „Aus Schlesien und anderen Gebieten zogen Deutsche ins Land und brachten ihr hoch entwickeltes Gewerbe mit, so daß die Stadt Lodz, die eigentlich als Ansiedlungsort deutscher Einwanderer jünger ist, als manch andere Stadt in ihrer nächsten Nähe, in kurzer Zeit einen recht erfreulichen Aufschwung nahm.“ Am 18. 9. 1820 erging eine Einladung zur Einwanderung durch den Statthalter. Daß man an Deutsche dachte, geht aus § 31 der Verordnung hervor, in der ausdrücklich die Erbauung einer evangelischen Kirche und eines Wohnhauses für den Pastor vorgesehen wird.

Das zunächst wichtigste Gewerbe wurde die Tuchmacherei. Verfasser schreibt: „Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Industriestadt Lodz ihren raschen Aufschwung den Ansiedlern aus Deutschland

Der Sejm und der Haushaltsplan.

Die Beschlüsse des Ministerrates. — Das große Fragezeichen.

Warschau, 23. Oktober. Ueber die Beschlüsse der letzten Sitzung des Ministerrates war am Sonnabend aus den Mitteilungen der Telegraphen-Agenturen schwerlich etwas Bedeutungsvolles zu erfahren. Und doch soll in dieser Sitzung der konkrete Beschluß gefaßt worden sein, dem Sejm den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1928/29 innerhalb der konstitutionellen Frist, d. h. vor dem 31. Oktober, vorzulegen. Der Finanzminister Czachowicz, der bei der ersten Lesung des Haushaltsvoranschlages ein umfangreiches Exposé über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Staates halten soll, ist ermächtigt worden, in den Voranschlag noch bestimmte Abstriche zu tun, soweit sich das als möglich erweisen wird. Die Regierung will alles tun, um die technischen und formellen Arbeiten fristgemäß zu erledigen. Es wird auch fieberhaft an der Beendigung der betreffenden Vorbereitungen gearbeitet. Die endgültige Entscheidung über die Einberufung der Haushaltskammer, die gewiß beim Marschall Pilsudski liegt, soll am heutigen Montag fallen. Für die weitere Abwicklung der Beziehungen zwischen den gesetzgebenden Körperschaften und der Regierung steht der Kratauer „Gazet“ nach Einbringung des Haushaltsvoranschlages folgendes vor: „Der Sejm und der Senat werden den Zeitmangel benutzen, um die Erörterung des Haushaltsvoranschlages nicht bis zu den Beschlüssen zu führen. Demnach wird die Regierung in der neuen Haushaltsperiode in den Grenzen des vorjährigen Budgets wirtschaften, d. h. in den Grenzen, die sie selbst dem neuen Voranschlag steckt. Einer Korrektur würden unsere Annahmen für den Fall bedürfen, daß die Neuwahlen zum Sejm und Senat so früh stattfinden (im Februar?), daß das künftige Parlament noch vor dem 1. April zur Beschließung des Budgets zusammentreten könnte. Aber diese Möglichkeit ist wenig wahrscheinlich. Wie hieraus ersichtlich ist, hat die Regierung keinen Anlaß, allzu sehr darauf zu drücken, daß die gegenwärtigen Kammern real am Budget arbeiten. Ihr wird es genehmer sein, wenn die Abgeordneten und Senatoren sich diese Pflicht nicht zu Herzen nehmen. Die Verfassung gibt ihr die Möglichkeit, ihren Haushaltsvoranschlag selbst dann ins Leben zu führen, freilich nur unter der Form des vorjährigen Budgets.“

Die Städtetagung in Posen.

Sanierte und Nichtsanierte.

Anlässlich der Städtetagung dürfte es im Zusammenhang mit den in letzter Zeit abgehaltenen Kommunalwahlen in Polen, die in gewissem Maße eine vorbereitende Bedeutung für die künftigen Sejmwahlen haben können, von besonderem Interesse sein, hinter die parteipolitischen Kulissen des Städteverbandes einige Blicke zu tun. Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Delegiertentreisen des Städteverbandes folgendes geschrieben:

„Zum Schluß der Städtetagung finden Vorstandswahlen statt. Der gegenwärtige Vorstand, der im Jahre 1922 für zwei Jahre gewählt wurde, hat seine Kabenz überlebt. Das geschah mit allgemeiner Einwilligung, weil man von Jahr

und Böhmen zum größten Teil zu verdanken hat.“ Abgesehen davon, daß Böhmen damals noch zu Oesterreich und damit zum Deutschen Bund gehörte, sei ausdrücklich, um Mißverständnissen vorzubeugen, gesagt, daß man unter den Leuten aus Böhmen nicht Tschechen zu verstehen hat, wie das bei uns nahe liegt, wo selbst eine nationalistisch verblendete Wissenschaft sich nicht scheut, jeden großen Mann, der sich jemals im Gebiet des polnischen Staates ausgezeichnet hat, als Polen auszusprechen, als ob Polen nicht ständig ein Nationalitätenstaat gewesen wäre, in dem die sogenannten „Minderheiten“ früher durchaus die Mehrheit ausmachten und auch, besonders die Deutschen, die Mehrzahl der hervorragenden Geister stellten. Nein, diese Böhmen waren ziemlich durchweg biedere Deutsche, wie auch heutzutage die bei uns im „patriotischen“ Posen als „tschechische Waren“ angepriesenen Erzeugnisse meist aus dem deutschen Teil Böhmens stammen.

Hinzufügen möchten wir hier noch, daß auch viele, sehr viele Tuchmacher gerade aus unserer Heimat ausgewandert. Die preußische Regierung, die nach den immer wiederholten Behauptungen der hiesigen Chauvinisten von Anfang an versucht haben soll, die armen Polen auszurotten, dachte nämlich bei ihrer Gleichgültigkeit in völkischen Fragen vor 100 Jahren noch gar nicht daran, diese rein deutsche Tuchmacherbevölkerung durch vernünftige und ausreichende Unterstützung im Lande zu behalten, sondern ließ sie ruhig auswandern, dadurch den deutschen Bevölkerungsanteil ganz erheblich schwächen und diese fleißigen Leute in Kongresspolen die Industrie aufbauen, auf die Polen so stolz ist. (Vergl. dafür das Beispiel der Stadt Bojanowo, dargestellt von Prof. Dr. Laubert in den „Deutschen Blättern in Polen“, 1925, S. 72 ff.)

Für das Jahr 1831 zählt der Aufsatz in der „Neuen Lodzger Zeitung“, der vorher die feinen Tuche von Fiedler aus Opatowel und Kapphan aus Kalisch erwähnt, für Lodz folgende Fabrikbesitzer auf: Heinrich (er schreibt Henryk!) Vorwerk, Julie Hentsch, Abraham Prussak (d. h. Preuß!), Franz Vietzmann, Karl Raettig, Karl Queitisch, Florian Pfeiffer, Franz Müller, Eduard Braun.

zu Jahr Neuwahlen zu den Stadtvertretungen auf Grund eines einheitlichen Gesetzes erwartete. Nun hat man sich nach fünf Jahren vergeblicher Erwartungen, da wegen des Widerstandes der Regierung keine Hoffnung auf die Beschließung der Selbstverwaltungsgesetze besteht, zur Durchführung von Neuwahlen entschlossen. Die vorigen Wahlen wurden in Lemberg nach dem Sejm-System abgehalten. Auf Verreiben der Zusammenkunft der Bürgermeister von Großpolen und Pommern ist der Plan aufgetaucht, die Wahlen nicht auf politischer Basis durchzuführen, sondern eine Kompromißliste aufzustellen, die sowohl den Teilgebietscharakter als auch die ideellen Forderungen zu berücksichtigen hätte. Dieser Plan scheint unter den obwaltenden Bedingungen vernünftig zu sein. Er steht in vollem Einklange mit den Selbstverwaltungsanschauungen des nationalen Lagers, das sich stets einer Parlamentarisierung der Selbstverwaltungen entgegenstellt hat, da es in ihnen vor allen Dingen einen wirtschaftlichen und kulturellen Faktor sieht. So ist denn von Seiten der Rechtsbelegierten der Tagung die Initiative der großpolnischen und pommernischen Städte, wenngleich sie sich noch auf andere Voraussetzungen stützt, gutgeheißen worden. Auch die Sozialisten haben diesen Plan nicht zurückgewiesen, obgleich von ihrer Seite in der Form weitgehender Wandelsanträge Schwierigkeiten zu erwarten sind. Die meisten Schwierigkeiten machen die Sanierungsgruppen, die eine energische Tätigkeit entwickelt haben. Als sie einsehen, daß die Anbringung von Parteischilbern an den Türen des Posener Rathauses nichts half, griffen sie zu einem anderen Mittel, indem sie die Kleinen Städte gegen die Großen mobil machten. Da auch dies nicht von rechtem Erfolg begleitet war, schafften sie nun die Organisation der Zentrumsgruppen. (1) Dem Kompromiß bieten sich also erhebliche Schwierigkeiten.“

Ueber die Bemühungen um die Konsolidierung der Zentrumsgruppen in den Stadtvertretungen bringt der „Przeglad Poznanski“ (also das Sanierungsorgan! Neb.) folgenden Bericht:

„Am Sonnabend nachmittag hat im Rathaus eine Versammlung von Vertretern der Zentrumsgruppen in den Stadtvertretungen stattgefunden. Die Versammlung wurde vom Vizevorsitzenden der Warschauer Stadtverordnetenversammlung J. Rogowicz mit dem Vorschlage eröffnet, den Vorsitzenden des Rolo Prach Gospodarcey in Warschau, Marian Koscialowski, zum Versammlungsleiter zu wählen. Dieser stellte die Notwendigkeit fest, daß diejenigen Gruppen, die vorwiegend die mittleren und die kleinen Städte repräsentieren, im Vorstande des Städteverbandes eine entsprechende Vertretung hätten, und daß beim Rolo Prach Gospodarcey in Warschau ein spezielles Büro eingerichtet würde, das die Fühlung zwischen den gewählten Vertretern aufrecht zu erhalten hätte. Der Gedanke der Veranftaltung wurde in der Aussprache von der Mehrheit unterstützt. Die Teilnahme von 50 Vertretern kleiner Städte Kongresspolens, Galiziens und der Ostländer hat gezeigt, daß die Konsolidierung der Zentrumsvertreter im Leben der Selbstverwaltungen eine zweckdienliche Sache ist und die Intensität der Arbeiten des Städteverbandes steigern dürfte.“

Markus Elbinger, also ein deutlicher Hinweis, wo diese Pioniere der „polnischen Industrie“ herkommen.

Genau das Gleiche gilt von der Baumwollindustrie, die hauptsächlich durch den Zittauer Louis Geyer hochkam. Ein Chemnitzer Lange eröffnete eine Färberei, ein Wendisch aus Sachsen eine Spinnerei im großen Stile. 1850 zählt Verfasser als die größten Fabriken auf: Louis Geyer, Traugott Großmann, Samuel Lande, Jakob Peters (vormals Kopisch), Karl Moes, Adolf Freimund und Wlad. Müller.

Die Leinenindustrie, die sich nicht so großartig entwickelte, wurde gerade vor 100 Jahren von Kopisch eingeführt und später von Friedr. Wilh. Schmidt dessen Vornamen schon auf die Abkunft aus Preußen deuten, vertreten. Das nötige Garn lieferte die Flachsspinnerei von Rundzieher. Die Grundlage für die Großindustrie legte 1854 der aus einer rheinischen Familie stammende Karl Scheibler durch Einführung des mechanischen Betriebes. Ihm, dem Deutschen, verdankte Lodz bald den Namen des „polnischen Manchester“. Das erkannte auch der russische Statthalter an, der (auch die Erhebung zur Gouvernementsstadt 1841 war in deutscher Sprache bekanntgegeben worden) gelegentlich der Eröffnung der Fabrikbahn 1867 öffentlich sagte: „Die Stadt Lodz bildet eine interessante Erscheinung im polnischen Lande. Sie verdankt ihren Wohlstand der deutschen Industrie, dem Unternehmungsgeist der Deutschen und dem deutschen Fleiße. Nicht Warschau ist Lodz die bevölkerteste Stadt des Königreichs Polen. Sie zählt über 400 000 Einwohner, darunter zwei Drittel Deutsche. Lodz ist die Metropole von über 100 000 deutscher industrieller Bewohner, welche sich in zahlreichen Städten angesiedelt haben. Wir glauben, diesen Bewohnern einen guten Rat zu geben, wenn wir sie zur treuen Nachahmung der Tugenden ihrer Väter und zum beständigen Festhalten am deutschen Charakter aufmuntern, der sie unterscheiden soll und der stets auf ihre Lage rückwirken wird.“ Das sollten wir uns auch gesagt sein lassen.

Diesem Lobe der Deutschen gegenüber berührt es eigentümlich, wenn man im nächsten Aufsatz von Engel-

bert Volkman über die Organisation des Gewerbes und Vereinswesens im ehemaligen Kongresspolen...

Der Aufsatz von Horst-Egon Markgraf über das Schulwesen zeigt die traurige Erscheinung, daß leider die Zahl der Kinder in den deutschen Schulen abnimmt...

Polen und Litauen.

Aus Genf wird gemeldet: Vor zwei Tagen ist beim Völkerbundsekretariat ein neues Telegramm der litauischen Regierung...

Die Welle der „Entrüstung“.

Der Chauvinismus inszeniert „Proteste“.

Nach der Posener Kundgebung der Nationaldemokraten scheint eine neue Welle von Protestkundgebungen gegen die angeblich das Polentum stark gefährdende Schulpolitik der Regierung...

Die Entrüstung der polnischen Bevölkerung in Wolhynien nimmt in allen Schichten mit jedem Tage zu. Die Verordnungen über die russische Sprache in den Schulen...

In Kowno, Nowel und anderen Städten in Wolhynien werden Komitees zum Schutz des Polentums in Wolhynien organisiert...

Wie aus Luck gemeldet wird, hat in Krzemieniec ebenfalls eine Protestversammlung stattgefunden...

Dieser Protest ist zu Händen des Visitators des Gymnasiums von Krzemieniec an den Kultusminister abgeschickt worden.

Deutsche Bücherei.

- 16. Liste der Neuerwerbungen für den Bücherleserzirkel. 1. Schöne Literatur. Ammers-Küller, Zo van: Die Frauen der Coornvelts...

Die Anleihe und der Berater.

Ein Aufruf der Industrie-Verbände.

Dem „Głos Prawy“ ist vom Chefdirektor des Zentralverbandes der Industrie, des Bergwesens, des Handels und der Finanzen Polens, Andrzej Wierzbicki, ein Schreiben...

Die wirtschaftlichen Organisationen, die Industrie, Landwirtschaft, Finanzen und Handel repräsentieren, sind von Sorgen erfüllt über den polemischen Charakter...

Die bereits mit hervorragendem Erfolg durchgeführte Zeichnung auf unsere Stabilisierungsanleihe hat Polen in einer zu den besten Hoffnungen Anlaß gebenden Weise...

Die wirtschaftlichen Kreise Polens haben den Verlauf der Anleihehandlungen mit gesteigerter Aufmerksamkeit verfolgt...

Dieser Aufruf ist von einer ganzen Reihe von Vereinigungen unterzeichnet, darunter dem Zentralverband der Industrie, Bergwesen, Handel und Finanzen...

Republik Polen.

Verringerung der Heeresausgaben.

Warschau, 24. Oktober. (R.) Eine Kürzung der polnischen Heeresausgaben soll nach einer Meldung aus Warschau...

neue Haushaltsplan soll von dem polnischen Ministerrat bereits angenommen worden sein.

Autonomie der polnischen Nationalkirche.

Der Geistliche Huszno, unter dessen Führung ein Teil der polnischen Nationalkirche nach unter das Protektorat des rechtgläubigen Metropoliten gestellt hat...

Das Organ des Administrators Huszno erhofft von dieser Regelung eine Belebung und Verstärkung der ganzen polnischen Nationalkirchenbewegung.

Wird Wiedzyński Innenminister?

Dem „Kurjer Poznański“ wird aus Warschau gemeldet: „In der Presse ist das Gerücht aufgetaucht, daß das Gesundheitsministerium, das bekanntlich im Jahre 1923 im Rahmen der damaligen Sparmaßnahmen laikiert worden war...

Der Beamtenstreik in der Bank Dykontowy.

Der Streik in der Warschauer Bank Dykontowy ist am Sonnabend nach zehntägiger Dauer beigelegt worden. Die Pauschalsumme der Gehaltserhöhung beträgt 330 000 Zloty...

Lohnkonflikt in Bielitz.

Seit dem 5. September dauert in der Bielitzer Industrie ein Lohnkonflikt. Es streiken ungefähr 2000 Arbeiter.

Syndikat der polnischen Journalisten in Berlin.

Die Generalversammlung des Syndikats der polnischen Journalisten in Berlin hat dem „Kurjer Pozn.“ zufolge folgenden neuen Vorstand gewählt: Dr. Stanislaw Bernat...

Protest gegen die Vergewaltigung der demokratischen Grundzüge.

Die „Agencja Wschodnia“ bringt folgende Meldung: Gegen Schluß der Beratungen der 9. Städtekonferenz in Posen ist es zu folgendem Zwischenfall gekommen: Der Beratungsvorsitzende Hedinger gab Dr. Józef Jawadzki das Wort zur Schließung der Beratungen...

Die Wahlen zum Städteverband.

In der gestrigen Nachmittagsitzung des Städteverbandes ist ein neuer Vorstand gewählt worden, der sich aus 40 Mitgliedern zusammensetzt und zwar aus 6 Präsidenten der größten Städte in Polen...

- Neumann, Alfred: Der Teufel. 36.—40. Taus. Stuttgart, Berlin, Leipzig: Dtsch. Verl.-Anst. 1927. Schaffner, Jakob: Der Dechant von Gottesbüren. 22. Aufl. Stuttgart, Berlin, Leipzig: Union.

- Just, Friedrich: Am Pinne. Ein Kapitel aus der Geschichte des Pietismus nach den Befreiungskriegen. Posen: Luther-Berl., 1927. Lagarde, Paul de: Schriften für das deutsche Volk. 2 Bde.

Handelsnachrichten.

Von der polnischen Zuckerkampagne wird berichtet: Die Zuckerfabriken sind in allen Teilen des Landes in vollem Betriebe...

Eine Konferenz über die Umsatzsteuer. Das Staatliche Exportinstitut hat zum 25. d. Mts. eine Konferenz einberufen...

Die Fischfänge an der polnischen Küste. Ende September und Anfang Oktober waren besonders reiche Fischfänge zu verzeichnen...

Auf dem polnischen Hopfenmarkt bewegen sich die Erzeugerpreise gegenwärtig für bessere Qualitäten um 50 Dollar je 50 kg...

Zur Lohnbewegung in der polnischen Bergwerksindustrie. Nachdem, wie schon erwähnt, die Löhne der ostoberschlesischen Kohlengrubenarbeiter durch Schiedsspruch um 8 Prozent erhöht wurden...

Eine neue Bleistiftfabrik ist unter dem Namen S. A. Lechistan unter Leitung des technischen Direktors der Bleistiftfabrik Majewski...

Wochenbericht aus Danzig

Von unserem Danziger Berichterstatter.

In der Berichtswoche gestaltete sich die Geschäftslage am Platze unverändert ruhig. An der Effektenbörse lagen Bank von Danzig-Aktien bei zunehmender Nachfrage im Kurse etwas höher...

Der Ausweis der Bank von Danzig vom 15. Oktober weist an täglich fälligen Forderungen gegen die Bank von England inkl. Noten 15.700.075 G. an deckungsfähigen Wechseln 17.965.962 G. an...

Im Holzhandel wurden für Weichholz (Weiss- und Rotholz) bis zu £ 15.50 - für englische Westkiste erzielt bei einer Frachtrate von 37 sh. pro Std. - Im Getreidehandel haben die Zufuhren letzthin nahezu aufgehört...

Die Danziger Bankenvereingung hat im Hinblick auf die Diskontenerhöhung der Reichsbank ihre Kreditzinssätze für Reichsmarkguthaben um 1 Prozent (für tägliches Geld von 3 auf 4 Prozent) erhöht.

Märkte.

Getreide. Posen, 24. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Roggenmehl, etc.) and their prices in Zloty.

Tendenz: im allgemeinen unverändert. Für Weizen, Roggen und Weizenmehl (65proz.) schwach, für Roggenmehl (65 und 70proz.), Hafer, Marktgerste und Braugerste ruhig.

Warschau, 22. Oktober. Am heutigen Privatgetreidehandel war die Stimmung behauptet. Man kaufte im allgemeinen wenig und zahlte grösstenteils Preise des vorhergehenden Tages...

Die Firma Szukalski notiert für 100 kg Saaten in Zloty: Roter Klee 300-320, weisser 180-270, Schwedenklee 280-300...

Kattowitz, 22. Oktober. Weizen für den Export 52.50-53.50, für das Inland 43.50-45.50, Hafer für den Export 39-41...

Lublin, 22. Oktober. Am hiesigen Futtermittelmarkt ist stärkeres Interesse, besonders für bessere Sorten zu bemerken...

Berlin, 24. Oktober. Getreide- und Olsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 245-248, Oktober 267, Dezember 270.50-270.25...

Warschau, 24. Oktober. Die Umsätze waren an der heutigen Börse gering bei schwacher Tendenz...

Der Zloty am 22. Oktober 1927. Zürich 58.125, London 43.50, Neuyork 11.20, Budapest (Noten) 63.65-64.40, Mailand 206, Riga 61.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 24. Oktober, mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.84-8.85 Zl, Devisen 8.88 Zl...

Die Bank Polski, Posen zahlte am 24. Oktober, mittags 12 Uhr für 100 schweizer Franken 171.21 Zl, 100 französische Franken 34.85 Zl...

Viktoriaerbsen: 52-57. Kleine Spelseerbsen: 35-37. Futtererbsen: 22-24. Peluschnen: 21-22. Ackerbohnen: 22-24. Wicken: 22-24. Lupinen, blau: 14.50-16.50. Rapskuchen: 15.90-16.20. Leinkuchen: 22.60-22.70. Trockenschnitzel: 10.50-10.80. Soyaaschrot: 20.20-20.50. Kartoffelflocken: 24.90-25.25.

Produktionsbericht. Berlin, 24. Oktober. Der Roggenmarkt beanspruchte auch heute wieder das Hauptinteresse. Die Aufwärtsbewegung der Preise für Roggen hielt weiter an...

Molkereierzeugnisse. Lemberg, 22. Oktober. Am hiesigen Buttermarkt ist die Tendenz schwächer, das Angebot verstärkt. Bezahlt wird für Butter beim Produzenten 5.80, im Grosshandel 6.20...

Eier. Lublin, 22. Oktober. Am hiesigen Eiermarkt hat das Interesse für den Export nachgelassen, was zur Normierung der Preise viel beiträgt.

Sosnowitz, 22. Oktober. Für 1 Kiste frischer Primaer wird 280 Zl loco Lager bei ruhiger Tendenz notiert.

Fische. Warschau, 22. Oktober. In den letzten Tagen ist am hiesigen Fischmarkt ein stärkeres Nachlassen der festen Stimmung eingetreten. Dies wird vor allem damit zusammengebracht, dass die jüdische Bevölkerung nach den Feiertagen mit grösseren Einkäufen aufgehört hat.

Kattowitz, 22. Oktober. Am hiesigen Markt für Flussfische ist die Auswahl sehr gross. Notiert wird für 1 kg im Kleinhandel: Lachs 8, Karpfen lebend 5, tot 4, Zander 5.50, Hecht 5, Schleie 5 Zl.

Devisenparitäten am 24. Oktober.

Dollar: Warschau 8.90, Berlin 8.91, Danzig 8.92. Reichsmark: Warschau 212.87, Berlin 212.88. Danz. Gulden: Warschau 173.62, Danzig 173.67, Goldzloty: 1.720 Zl. Ostdevisen. Berlin, 24. Oktober 14 Uhr. Auszahlung Warschau 46.875-47.075, Große Zloty-Noten 46.85-47.25, Kleine Zloty-Noten -., 100 km. = 212.43-213.33.

Hopfen. Lemberg, 20. Oktober. Am hiesigen Hopfenmarkt ist die Tendenz weiterhin fest im Zusammenhang mit anhaltenden Aufkäufen seitens des Auslandes. In Polen ist ungefähr schon 85 Prozent der Gesamternte verkauft worden.

Flachs. Lemberg, 20. Oktober. Die Lage am hiesigen Flachs- und Hanfmarkt hat seit der vergangenen Woche keine grösseren Änderungen erfahren. Tendenz weiterhin fest. Stimmung abwartend.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 22. Oktober. Die Warschauer Handelsfirma Elbor notiert folgende Preise loco Lager für 1 kg in Zloty: Bankzinn 14.80, Aluminium 5.10, Blei 1.40, Zinkblech 1.70, verzinktes 1.20, Eisendachblech 0.99, Eisen 0.47, Eisenbalken 0.52, Hufeisen 31 Zl für 1 Kiste, Zement 20.50 für 1 Fass, feuerfeste Ziegel 0.22 Zl für 1 Stück, Karbid 68 Zl für 100 kg, oberschles. Grob- und Würfelkohle 44 Zl für 1 Tonne.

Baumaterialien. Kattowitz, 22. Oktober. Die oberschlesische Kalkindustrie macht augenblicklich eine Krise durch, an der besonders die starke Konkurrenz der kleinpolnischen Kalkwerke schuld ist...

Wilna, 20. Oktober. Grosshandelspreise für Baumaterialien loco Lager Wilna: Weisses Kalk I. 7.50, II. 6.50, Gips 15 für 100 kg, Zement 21.50 Zl für ein 180 kg-Fass, normale Bauziegel 90 Zl für 1000 Stück...

Holz. Bromberg, 21. Oktober. Die für den 20. d. Mts. anberaumte Sitzung der Holzbörse ist verlag worden.

Posener Börse.

(Schlusskurse) Fest verzinliche Werte.

Table with columns for interest rates and exchange rates for various currencies and locations.

Industrieaktien.

Table with columns for industrial stocks and their prices.

Tendenz: behauptet.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 24. Oktober, mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.84-8.85 Zl, Devisen 8.88 Zl, 1 engl. Pfund 43.23 Zl, 100 schweizer Franken 171.21 Zl, 100 französische Franken 34.85 Zl, 100 deutsche Reichsmark 211.61 Zl und 100 Danziger Gulden 172.50 Zl.

Danziger Börse.

Table with columns for Danzig exchange rates and gold prices.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 24. Oktober. Die Umsätze waren an der heutigen Börse gering bei schwacher Tendenz. Am Markt der Bankaktien hatten nur Bank Polski und Bank Zwiazku Verkehr. Unter den chemischen Werten war Kijewski behauptet. Von

den Elektrizitätsaktien Elektryczność behauptet, Sila i Swiatlo schwächer. Geringes Geschäft mit Zuckerpapieren. Nur Chodorow konnte sich behaupten, unter den Zementwerten war Wysoka behauptet. Mit Wegiel kam es zu wenig Geschäft. Nobel zog an. Am Markt der Metallpapiere hatte Lipop grosse Umsätze. Am meisten gewann Pfitzner; recht reges Interesse herrschte für Zieleniewski, während die übrigen schwächer lagen. Unter den Textilpapieren Zawiercie behauptet, Zyrdardow schwächer. Handelspapiere konnten sich bei schwächerer Stimmung behaupten.

Fest verzinliche Werte.

Table with columns for fixed interest rates and exchange rates for various currencies.

Industrieaktien.

Table with columns for industrial stocks and their prices.

Tendenz: nicht einheitlich.

Amtliche Devisenkurse.

Table with columns for official exchange rates for various currencies and locations.

*) Ueber London errechnet. Tendenz: nicht einheitlich.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 24. Oktober, 13 Uhr. Die Tendenz war in der neuen Woche zunächst widerstandsfähiger und teilweise freundlicher, da an verschiedenen Terminmärkten ein starkes Decouvert bestand und im Hinblick auf den Ultimo Deckungskäufe bemerkbar waren. Bei Börsenbeginn bestand auch die Hoffnung, dass die Reportgeldsätze, die heute in einer Bankkonferenz festgesetzt werden, keine Änderung erfahren, da man glaubt, dass die gegenwärtigen Engagements nur etwa die Hälfte der am letzten Ultimo vorhandenen erreichen. Auf der anderen Seite lag wenig Angebot vor, da die glatte Wiederaufnahme der Arbeit im Braunkohlenbergbau anscheinend einen günstigen Eindruck machte. Die Spekulation verhielt sich nach Erledigung der Deckungskäufe in Hinblick auf die Befürchtungen über eine neue Reichsbankdiskonterhöhung weiter sehr zurückhaltend. Das Geschäft konnte sich daher nicht beleben. Besonders fest setzten Harpener und Vereinigte Glanzstoff ein, bei denen sich grösserer Materialmangel geltend machte. Am Geldmarkt war das Wechselangebot nicht erheblich. Es mussten jedoch wieder Diskontsätze von 7 1/2 Prozent und darüber angelegt werden. Die verschiedentlich an der Börse verbreitete Hoffnung, dass sich der Privatdiskont um 3/4 Prozent ermässigen werde, hat wenig Aussicht auf Verwirklichung zumal im gegenwärtigen Stadium der Ultimovorbereitung. Für Tagesgeld bestand grösseres Angebot zu 5 1/2-7 1/2 Prozent. Erste Firmen erhielten bereits mit 5 Prozent beträchtliche Summen, dagegen blieb Monatsgeld zu dem Satz von 8-9 1/2 Prozent stärker gesucht. Die ausländischen Devisen veränderten sich gegenüber ihren letzten Kursen nicht. Der Dollar notierte in Berlin im Freiverkehr etwa 4.1872 und in London 4.9720. Die ersten amtlichen Kurse waren nicht ganz einheitlich. Die Veränderungen nach beiden Seiten stellten sich auf 1-3 Prozent. Vereinigte Glanzstoff plus 9, Bemberg minus 5, Harpener plus 3 1/2, Hütte plus 6 1/2. Von den internationalen Werten befestigte sich Svenska um 3 1/2, dagegen gingen Chade um 10 Mark zurück. Elektrowerte gefallen. Montanwerte konnte sich im ganzen gut behaupten, da die Produktionsziffern der Eisenindustrie und des Bergbaues befriedigten. Von Wagonwerten zogen Busch um 3 Prozent an. Am Markt der Maschinenfabriken ermässigten sich Ludwig Loewe um 5 1/2, sowie Schubert und Salzer in Reaktion auf die hier kürzliche Steigerung um 3/4. Sarottaktien setzten ihren Rückgang um 5 1/2 Prozent fort. Bankaktien überwiegend 2 Prozent niedriger. Schiffahrtswerte still. Norddeutscher Lloyd und Hapag behauptet. Deutsche Staatsanleihen lagen gedrückt. Von ausländischen Werten Mexikaner gesucht.

(Anfangskurse)

Terminpapiere.

Table with columns for term papers and their prices.

Ablös.-Schuld 1-60000 51.25 51.40 Ablös.-Schuld ohne Auslosungsgr. 13.75 13.90

Industrieaktien.

Table with columns for industrial stocks and their prices.

Tendenz: etwas freundlicher.

Amtliche Devisenkurse.

Table with columns for official exchange rates for various currencies and locations.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Die verweigerte Beamtenaudienz

Zu dem letzten gescheiterten Versuch, eine Beamtenaudienz beim Finanzminister Czechowicz zu erwirken, hat ein Vertreter der Staatsbeamtenvereinigung...

Neue diplomatische Vertretungen

Im Außenministerium soll der Plan erwogen werden, eine Reihe neuer diplomatischer Stellen in Süd- und Mittelamerika, Afrika und Asien zu schaffen.

Polnischer Gedanken Austausch

Königsbrunn, 21. Oktober. Bei den Neuwahlen der Gemeindegewählten in Emanuelsteden wurden drei Polen und ein Deutscher gewählt.

Vorgefachte

Von Angel Schmidt

Berlin, 23. Oktober. Die diesmalige Tagung des Deutschen Reichstages währte kaum eine Woche. Trotzdem wurden eine Reihe bedeutender Fragen verhandelt.

Die Schulvorlage der Regierung ist nach Abschluß der ersten Lesung einer Kommission des Reichstages überwiesen worden. Es ist nicht leicht, auslandsdeutschen Lesern diese verwickelte Materie in Kürze zu erläutern.

Schon dreimal wurde von früheren Regierungen der Versuch gemacht, dieses Rahmengesetz herauszubringen. Bisher ohne Erfolg. Nun brachte das Kabinett der rechten Koalition die vierte Vorlage im Parlament ein.

Nach Ansicht vieler juristischer Autoritäten hat die jetzige Vorlage verfassungswidrigen Charakter, da die Simultanschule dadurch ihre Vormachtstellung verlieren würde.

Diese Schulvorlage betrifft vorerst nur die Volksschule, während der Oberbau - Mittelschule und Hochschule - simultan bleiben soll. Die Opposition befürchtet, daß wenn die erste Fassung angenommen ist, auch bald der Wunsch nach der Konfessionalisierung der Mittelschulen folgen wird.

Die Opposition gegen die Schulvorlage wird nicht nur von den linken Parteien geführt, sondern auch von den Regierungen der Länder im Reichsrat. Viele der Länder, wie Preußen, Hamburg, Baden, Hessen tun es aus grundsätzlichen Erwägungen, weil sie Anhänger der Simultanschule sind.

Reichstage noch einmal in den Reichsrat wandern müssen. Zinder sie dort wiederum keine Gnade, muß sie im Reichstage eine Zweidrittelmehrheit gewinnen, die jede Ablehnung des Reichstages unwirksam macht.

So hat es noch gute Weile, bis das Schulgesetz unter Dach und Fach kommt. Skeptiker inner- und außerhalb des Reichstages sind der Ansicht, daß es über die Schulfrage zur Auflösung des Reichstages kommen könnte.

Die Schulfrage bildet nicht die einzige Schwierigkeit für die Regierung. Die Aufbesserung der Beamtengehälter ist ebenfalls zu einem Stein des Anstoßes geworden. Bekanntlich sagte Finanzminister Köhler den Beamten eine Aufbesserung zu. Da der größte Teil der Beamten im Dienste der Länder und Kommunen steht, die nur über geringe eigene Einnahmen verfügen und zum größten Teil Kostgänger des Reiches sind, haben sich die Regierungen der Länder für außerstande erklärt, ohne Zuschüsse des Reiches ihrerseits Erhöhungen zu gewähren.

Die Frage der Mißbeschaffung zwischen Reich und Ländern, die sich zu einem heftigen Konfliktstoff auszuwickeln beginnt, spielt auch beim Schulgesetz eine bedeutende Rolle. Der Demokrat Fischer fragte den Reichsinnenminister v. Reudell nach den Kosten des neuen Schulgesetzes und deren Deckung. Der Abgeordnete berechnete die Mehrkosten auf etwa eine halbe Milliarde im Jahr. Da erst im kommenden Jahr das Dawes-Abkommen mit ganzer Schwere auf dem deutschen Volk lasten wird, ist die Deckungsfrage für das neue Gesetz von allergrößter Bedeutung.

Durch Vertagung des Reichstages bis zum November bekommt die Regierung eine Atempause. Dann aber wird es ein hartes Ringen geben. In den Couloirs wurde bereits eifrig über eine Regierungskrise, Neuwahlen, Wahlparolen und Wahlaufrüchte geredet. Das aber - sagt Fontane - ist ein weites Feld.

Werkstoffschau 1927

Eine imposante Schau deutscher Arbeit und moderner Technik

Berlin, 22. Oktober

Die Werkstoffschau ist eröffnet. Monate vorher fieberte die gesamte technisch interessierte Welt auf die Eröffnung. Was ist sie? Eine Uebersicht über die Werkstoffe und ihre Herstellungs- und Prüfungsmethoden.

Was will die Schau, und was zeigt sie uns? Sie zeigt uns, wie der Werkstoff aus dem Rohmaterial (Erze und Rohstoffe) entsteht und durch Veredelungsprozesse zum Konstruktionsmaterial wird. Sie zeigt, welche Fehler bei der Verarbeitung begangen und wie sie verhindert werden können.

Auf welche Weise lehrt die Schau? Auf Bildern und Tafeln, am im Betrieb befindlichen Maschinen wird gezeigt, wie das Material zu verarbeiten ist, Beispiele, wie Nichtig und Falsch bezeichnet, sind ausgestellt. Chemische, physikalische und metallographische Laboratorien werden im Betrieb vorgeführt.

Alles aber übertrug der Eindrud des Elektroversuchsfeldes. Niesige Isolatoren, Kupferflugeln, Maschinen. Der Strom, der von der Zentrale kommt, wird in drei Transformatoren von 500 Volt auf die Spannung von einer halben Million Volt herauftransformiert. Die erzeugbare Höchstspannung ist 1000 000 Volt Wechselstrom und Gleichstrom, die Anlage von den riesigen Gleichrichtern. Ein Hebelrud läßt die Ueberspannung in Tätigkeit treten. Zwischen den Kupferflugeln beginnen die Funken überzuschlagen, ein Knattern wie Maschinengewehrfeuer setzt ein. Eine Million Volt entläßt sich im Wiß. - 1892 hatte die erste Kernleitung in Deutschland 2000 Volt, heute wird die Schweiz-Ruhr-Leitung mit 380 000 Volt gebaut.

Nichts ist gewaltiger wie der Mensch! Martin Goblner.

Deutsches Reich

Wahlen im Hamburgischen Landgebiet

Hamburg, 24. Oktober. (R.) Im Hamburgischen Landgebiet fanden gestern die Wahlen der Bürger- und Gemeindevorsteher, sowie der Abgeordneten des Landesauschusses statt.

Berlin, 24. Oktober. (R.) Fürst Wilhelm von Hohenzollern ist am Sonntagabend auf seinem Schloß in Sigmaringen an Herzschwäche gestorben.

Bereiteter Raubüberfall

Essen, 24. Oktober. (R.) In der Nacht zum Sonntag sollte auf eine Kassierer eines hiesigen Kinos ein Raubüberfall ausgeführt werden. Die Polizei hatte hiervon Kenntnis erhalten und schickte unauffällig einen Polizeibeamten hinter der Kassiererin her.

Die Pariser Presse zu Strejemauns Liegnitzer Rede

Paris, 24. Oktober. (R.) Die heutige Morgenpresse beschränkt sich im allgemeinen auf eine Wiedergabe der Liegnitzer Rede des Reichsaussenministers. (Der Wortlaut der Rede liegt uns noch nicht vor.) Nur die „Volonte“ kommt ausführlicher auf sie zu und bezeichnet die Rede als geschickt und von feinstem Menschenverstand diktiert.

Schneefall in Bayern

München, 24. Oktober. (R.) In den bayerischen Bergen ist am Sonntag den ganzen Tag über bis weit zur Talgrenze Schnee gefallen. Auf der Rotwand im Schliersee Gebiet konnte zum ersten Mal dem Skisport gehuldigt werden.

Aus anderen Ländern

Die Angelegenheit Pangalos

Paris, 24. Oktober. (R.) Nach einer Meldung des „Journal“ aus Athen hat die mit der Untersuchung des Falles Pangalos beauftragte parlamentarische Kommission ihren Bericht eingebracht, der die Aburteilung Pangalos wegen Hochverrats fordert.

Gefentert

Paris, 24. Oktober. (R.) Ein schwerer Bootsunfall hat sich an der französischen Westküste in der Nähe von Bordeaux ereignet. 6 junge Leute waren in einem Boot ins Meer hinausgefahren. Infolge stürmischen Wetters schlug das Boot um und 5 der jungen Leute ertranken. Der sechste konnte sich durch Schwimmen retten.

Ein neues Luftschiff für Amerika

Newyork, 24. Oktober. (R.) Ein neues Luftschiff für die Regierung der Vereinigten Staaten wird nach einer Meldung aus Newyork gegenwärtig auf einer amerikanischen Luftschiffwerft gebaut. Das Luftschiff soll mit einer außerordentlich starken Funktion ausgestattet werden.

Große Riffen bei der Ford-Gesellschaft

Newyork, 23. Oktober. (R.) Die Ford-Gesellschaft teilt mit, daß heute das erste Exemplar eines neuen Automobils fertig gestellt worden ist. Für den neuen Typ liegen bereits 375 000 Bestellungen vor. Durch besondere Vorkehrungen wird die Gesellschaft in der Lage sein, täglich 11 000 Wagen und mehr gegenüber täglich 8000 Wagen nach dem alten Produktionsplan herzustellen.

Hankau bricht mit Nanjing

London, 24. Oktober. (R.) Wie aus Hankau gemeldet wird, hat die Hankau-Regierung allen ausländischen Konsuln ihres Gebietes mitgeteilt, daß sie den Bruch mit der Nanjing-Regierung endgültig vollzogen hat, da die Nanjing-Regierung das letzte Abkommen mit Hankau nicht innegehalten haben soll.

Autounfall des französischen Kammerpräsidenten

Paris, 24. Oktober. (R.) Kammerpräsident Bouisson erlitt gestern durch den Zusammenstoß seines Autos mit einem Berlebeskraftwagen einen Autounfall, wodurch er leicht verletzt wurde.

Unruhen in Nigeria

London, 24. Oktober. (R.) Im südlichen Teil des Staates Nigeria ist es wegen der kürzlichen Einführung von direkten Steuern zu Unruhen gekommen. In Sapele konnte die Polizei nach einer Protestkundgebung gegen die Steuern nur mit Mühe die Oberhand behalten, indem sie in die Menge feuerte. Ein Mann wurde getötet.

Die Bedeutung der englischen Flotte

London, 22. Oktober. (R.) Bei dem gestrigen Nelsontag-Bankett des britischen Flottenverbandes erklärte der Maharadscha Burdwan, Indien habe sich bereit erklärt, seine Rolle in der Aufrechterhaltung der Seemacht des britischen Reiches zu spielen, solange die rote Gefahr ihre Hände durch das mongolische Reich ausstreckt, und das Gefüge der Zivilisation bedroht.

Bezirkswahlen in Groß-Prag

Prag, 24. Oktober. (R.) Die gestrigen Wahlen in die Ortsvertretungen der einzelnen Bezirke von Groß-Prag ergaben ungefähr das gleiche Bild wie die Gemeindevorwahlen vom letzten Sonntag. Die Kommunisten verloren in den meisten Bezirksvertretungen ein bis zwei Mandate. Auch die tschechischen Nationaldemokraten konnten ihren bisherigen Besitzstand nicht voll behaupten. Die tschechischen Sozialdemokraten und die beiden neu auf den Plan getretenen Parteien, die Sozialisten und die slowakischen Nationalsozialisten, unter Führung von Strihany erzielten Gewinne. Die übrigen Parteien haben im großen und ganzen ihren alten Besitzstand gewahrt.

Ozeanfliegerin Mik Crayson wieder umgekehrt

London, 24. Oktober. (R.) Fräulein Crayson ist auch bei ihrem dritten Start für den Atlantikflug von Orford nach Kopenhagen vom Mißgeschick verfolgt gewesen. Sie flog gestern vormittag bei Tagesanbruch auf, lehnte aber kurz nach 4 Uhr nachmittags nach Orford zurück, da ein Motordefekt und schwerer Nebel einen Erfolg versprechenden Weiterflug verhinderten.

Phantasien des „Echo de Paris“

Paris, 24. Oktober. (R.) Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ beschäftigt sich in einem längeren Aufsatz mit der wirtschaftlichen Lage Deutschlands. Er führt u. a. aus: Eine Welle des Pessimismus durchläufe augenblicklich das Reich. Auch diesmal sei sie wie zur Zeit der Inflation stark übertrieben und durch nichts gerechtfertigt. Die deutsche Industrie und der deutsche Handel seien in voller Blüte, und die Fabriken arbeiteten zu 100 Prozent ihrer Ergiebigkeit. Kein anderes Land in Europa erlaube sich gegenwärtig ähnliche Ausgaben wie Deutschland. Die Einnahmen des Budgets seien dauernd aut. (?) Das Reich könnte viel Geld finden, wenn es durchaus unnütze Einrichtungen, wie die Länderparlamente, aufhebe. Vielleicht werde Deutschland im kommenden Frühjahr eine leichte wirtschaftliche Depression kennen lernen, die aber keineswegs den Charakter einer Katastrophe habe. Die Nationalisten seien jedoch entschlossen, früher oder später die Reparationszahlungen einzustellen. Der Reparationsagent werde aber demnächst seine Warnungen mit neuer Kraft wiederholen.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Hauptredakteur und verantwortlicher Schriftleiter: Robert Straß; Verlag: „Posener Tageblatt“, Poznań. Druck: Drukarnia Concordia.

Neu!

Oesterreich. Rätsel-Woche.

Einzelnummer 70 Gr.

Es sind bereits 20 Nummern erschienen. Probe-Nr. kostenfrei. Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buch-Concordia Sp. A. c., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Wohnungseinrichtungen: Clubmöbel in Leder und Gobelin

J. Kadler

vorm. O. Dümke, Möbelfabrik Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 36. Eingang durch den Hof.

Ausführung sämtlicher Polsterarbeiten in und ausser dem Hause.

Am 21. d. Wts. starb mein lieber Bruder

Fedor Reichert

Die tiefbetriübte Schwester

Fr. Vally Schirm.

Beerdiqung am 25. d. Wts. nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle des Christus-Kirchhofes in Gurtzschin aus statt.

Nach der Rückkehr aus Persien erteile ich nur einen Monat Kurse für Damen und Herren zur Erlernung der Herstellung original persischer Teppiche.

Nervenschwäche (Neurasthenie). Wer an ihren Folgen wie Schlaflosigkeit, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Angst- und Schwächezuständen, nervösen Magen- u. Herzstörungen leidet, verlange sofort kostenfreien Prospekt Nr. 1.



Wir empfehlen zur Vertilgung von Feldmäusen Apparat, Hora" sowie Gas-Patronen Sicherer und radikaler Erfolg.

Man sagt von Stille's Patent Walzen-Schrotmühle:

Sie überdauert Generationen, gibt einwandfreies, wolliges und kaltes Fein- und Grobschrot bei enormer stündlicher Leistung!

Sammet und Plüsch, die große Mode!

Plüschmäntel etc. reinigt und dämpft aufs erstklassige

Dr. Proebstel & Co.

Chemische Reinigungswerke, Gniezno.

Filialen in Poznań: ul. Podgórna 10, ul. Ratajczaka 34, ul. Pocztowa 27, ul. Strzelecka 1, ul. Kraszewskiego 17.

Zu kaufen gesucht: ein Gut (Privat)

von 400-600 Morgen, wenn Weizen- und Rübenboden von 250-400 Morgen. Offert. mit genauer Angabe des Grundsteuerertrages, lebendem und totem Inventar, Einfaat etc.

Suche gutgehende Wassermühle

auf großem Wasser, bei Anzahlung etwa 50 000 Zl. später mehr. Gefällige Offerten bitte an Annoncen-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2115.

Mein seit ca. 70 Jahren bestehendes, in der Hauptvertheilungsfrage gelegenes Spezialgeschäft für Seifen, Parfümerien und Toilettenartikeln ist sofort zu verpachten.

Herrmann Koberne, Seifenfabrikant, Rawicz. Ferner zum Verkauf: 1 schmiedeeiserner Siedekessel, ca. 17 Ztr. fassend, ca. 130 x 120 cm

Dampfdreschfabrik

zu kaufen gesucht. Erlaubnisse mit Preisangabe an Annoncen-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 2117.

3 Läden,

neu in bester Lage, preiswert zu vermieten per 1. Jan. 1928. Paul Lonn, Wągrowiec.

Wir kaufen:

Fabrik- u. Speise-Kartoffeln

sowie

la grüne und gelbe Erbsen Darius & Werner

Poznań, Plac Wolności 18.

Telephone 3403, 4083, 4085.

Telegrammadresse: „Kartoffle“.

Kelims

K. Kużaj

27. Grudnia 9

K. K. P.

Danz. Kaufm. sucht als Dauerm. 2 gut möblierte Zimmer, evtl. ein großes mit neuzeitl. Komfort per 1. November Off.

Junggejelle sucht per sofort saubere, zuverl. Wäschfrau. Off. erb. an Annoncen-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Zwierzyn. 6, 2119.

Original

Champagnerweine

der führenden Häuser aus der Champagne, wie:

Doc. Cillquot & Co. — G. H. Mumm & Co. — Ernest Jirroy Pol Roger Ayala & Co. — Laurent Perrier und Mercier,

sowie den allberühmten Schaumwein Georges Gelling

offeriert zu sehr günstigen Preisen

Weingroßhandlung A. GLABISZ tr. Gehr. Andersch

Poznań, Stary Rynek 50.

Telephon 3400.

Bitte Preisliste fordern!

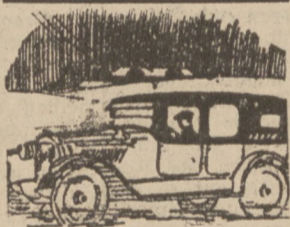
Jetzt beste Pflanzzeit

für Obstbäume, Sträucher, Stauden

A. Rathke & Sohn G. m. b. H., Praust

Baumschule, Gärtnerei und Samenhandlung. Fernsprech-Amt Danzig 28636.

Areal 75 ha. Preisliste kostenfrei!



Suche zum 1. 1. 1928 einen evgl. Hauslehrer

für zwei Knaben von 7 und 6 Jahren. Lebenslauf u. Gehaltsansprüche sind Rittergutsbesitzer Hildebrand Sliwko, pow. Grodziski, poczta Dujzniei.

Warm ist es in einem Auto auch während starken Frostes, wenn der Aufsatz solide und dicht angepasst ist. Aufsätze führe ich als Spezialität solide aus.

„KAROSSA“

Inh.: Jan Kielman Poznań ul. Niegolewski 22 Tel. 6589

Suche Bäckereigrundstück, oder welches sich dazu eignet, bei Barzahlung. Off. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2107.

Wohnungen

Läden, 5 x 12 m, in Thorm, beste Geschäftslage, gut für jede Branche, zu vermieten. Schulz-Torun, Chetmińska 4.

Gut möbl. Zimmer als Dauerm. sucht Herr Km., Deutscher, viel a. Reisen, mögl. sev. Eing., nur in Oberst. Eig. Betten u. Wäsche vorh. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 2116.

Gutsverwalter, 34 J. alt, mit 11jähr. Prag., guter Gutsverwalter, Organisations- u. Buchführer, langjähr. Zeugnisse, sucht Dauerstellung. Würde auch Führung des Haushalts übernehmen. Off. an Schloss Górzno, poczta Biniew, Ostrow, Włp. (für Gutssekretärin).

Gutssekretärin

vertraut mit Kassenwesen, Gutsverwaltungs- und Buchführung, langjähr. Zeugnisse, sucht Dauerstellung. Würde auch Führung des Haushalts übernehmen. Off. an Schloss Górzno, poczta Biniew, Ostrow, Włp. (für Gutssekretärin).

Wir suchen für Polen einen geeigneten Vertreter

für den provisorischen Verkauf frischer Seefische unter günstigen Bedingungen. Angebote an Postfach 104 Wesermünde-Fischereihafen.

Lehrling

der das Schmiedehandwerk erlernen will, stellt sofort ein Edelr, Wolsztyn, ul. 5. Cytognia 59.

Förster (Forstschüler), Staatsdienst, beruht u. zuverl., spricht deutsch u. polnisch, sucht Dauerstellung b. bes. Anspr. Off. Ang. erb. Kosiński, Poznań, Radviejska 11.

Posener Bachverein!

Dienstag, den 1. 11. 1927 (Allerheiligen), nachmittags 5 Uhr in der Kreuzkirche

Bach-Konzert

anlässlich der Orgelweihe.

Orgel: Professor Otto Becker aus Potsdam, Bass: Direktor H. Boehmer aus Posen, Bach-Trompete: Kammermusikant H. Teubig aus Leipzig, Orchester vom Teatr Wielki.

Eintrittskarten für 8, 6, 4, 2 Zl in d. Ev. Vereinsbuchhdlg.

Programm mit Text und Orgeldisposition 50 gr.

Der Reinertrag ist zur Tilgung der Orgelbauschuld bestimmt.

LOSE

zur ersten Klasse der 16. Polnischen Staatslotterie erhältlich in der bekannt glücklichsten und solid. Kollektur des

GORNOŚLASKI BANK GORNICZO-HUTNICZY S.A.

KATOWICE, ul. św. Jana 16

oder in deren Filiale in Król.-Huta, ul. Wolności 26.

Haupttreffer 650 000.—

sowie Gewinne zu Zl: 400 000.—, 250 000.—, 100 000.—, 75 000.—, 60 000.—, 50 000.—, 40 000.—, 30 000.—, 25 000.—, 15 000.—, 10 000.—, 5 000.—, usw.

in der Gesamt-Summe von: Zl 19 904 000 — Die größten Bereicherungs-Chancen!

Unsere glückliche Kollektur hat bisher ihren gesch. Klienten über drei Millionen Zl Gewinne ausgezahlt.

Bei uns kann niemand verspielen. Die Lospreise bleiben unverändert: 1 ganzes Los Zl 40.—, 1/2 Los Zl 20.—, 1/4 Los Zl 10.—

Briefliche Aufträge erledigen wir genau und postwendend. Ziehungs-Pläne und Tabellen gratis.

Ziehung der I. Kl. findet am 10. u. 11. Novbr. 1927 statt. An dieser Stelle abschneiden u. einsenden.

Bestellungsschein.

An die Kollektur Górnośląski Bank Górnicy-Hutniczy S. A. Katowice

ul. św. Jana 1.16. Bestelle hiermit zur I. Klasse der 16. Staatslotterie

..... viertel Lose

..... habe Lose

..... ganze Lose

Den entfallenden Betrag überweise auf das Scheckkonto P. K. O. Nr. 304 761, oder per Post nachzunehmen.

Vor- u. Zunahme: Genauere Adresse: (P. III.)

Suche Anleihe

30—40000 Zl

in wertbeständiger Währung, zahle Zinsen nach Vereinbarung, auch in wertbeständiger Währung, für kurze Zeit gegen Hypothekensicherheit auf Grundstück.

Meldungen an „Par“, Meje Marcinkow- fiego 11 unter Nr. 41,231.